Gewaltfrei *Aktiv* 64

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Ausgabe 64, September 2023

1
Neue Werkstatt Mitarbeiter*innen stellen sich vor
Die Geschäftsstelle ist wieder doppelt besetzt
Walli Lang

2
Die engagierte-Werkstatt
Friedenspolitische Aktivitäten und Kooperationen
Renate Wanie

3
Die Werkstatt in der Schweiz
150. Jubiläum des antiautoritären Treffens in St. Imier
Fjell zu Jeddeloh

Neue Werkstatt Mitarbeiter*innen stellen sich vor

Die Geschäftsstelle ist wieder doppelt besetzt

Wir freuen uns sehr, uns in dieser Ausgabe von Gewaltfrei Aktiv vorstellen zu dürfen.

Wir sind Fell (links) und Walli (rechts) und nutzen beide keine oder nicht-binäre Pronomen.

Keine Pronomen – das bedeutet, dass wir nicht mit Herr xy oder Frau xy angesprochen werden wollen. Schreibt stattdessen gerne Hallo Walli oder Liebe*r Fjell.

Beworben haben wir beide uns auf die Stelle für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Werkstatt um Sara als bisherige Hauptamtliche im Büro zu unterstützen. Dass uns Sara jedoch kurzfristig verlassen hat war daher eine traurige Überraschung. Da jedem Anfang aber auch ein Zauber innewohnt, haben wir uns auch sehr gefreut als die beiden neuen Hauptamtlichen im Mai gemeinsam gestartet zu haben.

Wir fühlen uns beide mit den Themenfeldern Klimagerechtigkeit und Queerfeminismus besonders verbunden. Während Fjell darin und darüber hinaus noch Bezüge zu Wohnraumpolitik hat, hat sich Walli auch schon mit Bildungsgerechtigkeit auseinandergesetzt. Politisch würden wir uns der radikalen queerfeministischen Linken zuordnen. Alle unsere Themen sehen wir als Teil des aktiven Kampfes für eine gewaltärmere Welt. Wir bringen viel Erfahrung in der Arbeit mit gemeinnützigen Vereinen und selbstorganisierten Gruppen und Kollektiven mit. Uns verbindet außerdem, dass wir in der Vergangenheit bereits Veranstaltungen der Werkstatt besucht und positiv in Erinnerung behalten haben.

Da wir beide schon eine Weile in Freiburg leben und politisch aktiv sind, kennen wir viele der politischen und aktivistischen Akteuer*innen, Räume, Gruppen und Strukturen. Das wollen wir nutzen um die Werkstatt lokal noch besser zu vernetzen und uns unsere Angebote dort anzusiedeln, wo sie auch gebraucht werden.

Wir freuen uns dabei auch, über den Verein einen tieferen Einblick in die deutsche Friedensbewegung zu erhalten, zu der wir bisher eher weniger Kontakt hatten. Wir haben Lust, unsere Ideen und somit wieder mehr jüngere Perspektiven in die Bewegung einzubringen und gleichzeitig vom jahrzehntelangen Engagement der Friedensbewegten zu lernen. Gerne möchten wir Zugänge schaffen und politische Kämpfe vernetzen, um mehr und neue Menschen für die Bewegung anzusprechen und gleichzeitig alle dabei mitzunehmen, die durch ihre Arbeit so vieles aufgebaut haben, das wir nun weiterführen dürfen.

Es liegt uns am Herzen, gesellschaftliche Macht- und Herrschaftssysteme, sowie die damit verbundenen Privilegien und Diskriminierungen aufzudecken und abzubauen. Eine gesellschaftliche Transformation weg vom Kapitalismus kann erst mit dem Ende weißer Vorherrschaft, der Klassentrennung, dem Patriarchat und der Ausbeutung der Natur erfolgreich sein.

Gegen diskriminierende Strukturen aktiv zu sein, ist zentraler Bestandteil unseres Verständnisses von Gewaltfreiheit. Auf dem Weg zu einer gewaltärmeren Welt müssen wir auch auf uns selbst schauen und erkennen wo wir als Personen, aber auch mit unseren Strukturen, Teil von Sexismus, Rassismus, Ableismus und anderen Diskriminierungsstrukturen sind.

Zu unseren Zielen gehört es, intersektionale Arbeit mit und in der Werkstatt weiter zu manifestieren. Auf diesem Weg lernen nicht nur wir etwas, sondern können auch neue Menschen mit unterschiedlichen Ausgangslagen und Positionierungen für das Engangement im Verein gewinnen und unsere Inhalte breiter zugänglich machen. Als soziale Bewegungen miteinander solidarisch zu sein, einander zu unterstützen und voneinander zu lernen, kann und wird uns stärken.

Walli Lang

Bild links:
„Friedenslogik statt Kriegslogik“
„Air Defender 23“ / Mahnwache Bruchsal

Bild rechts:
„Tag der Bundeswehr“, Jacqueline Andres, Informationsstelle Militarisierung (IMI)
Fotos: Renate Wanie

Friedenspolitische Aktivitäten und Kooperationen

Nicht immer bekannt sind lokale und auch bundesweite Kooperationen von Werkstattmitarbeiter*innen mit anderen friedenspolitischen Initiativen und Organisationen, etwa bei Straßenaktionen und Kampagnen: z.B. mit der DFG-VK in der Region Heidelberg-Mannheim, dem Heidelberger Friedensratschlag / Friedensbündnis Heidelberg, Bund für Soziale Verteidigung, Bündnis „Schulfrei für die Bundeswehr – Lernen für den Frieden“, der Kampagne Aktion Aufschrei „Stoppt den Waffenhandel!“ oder in der Kooperation für den Frieden. Es folgt exemplarisch ein Streifzug durch Kooperationen, an denen Werkstattmitglieder beteiligt sind.

Ausstellung „FRIEDENSKLIMA“, Aktion #ObjectWarCampaign

Von April bis Oktober präsentiert der Mannheimer Förderverein für Frieden, Abrüstung und Internationale Zusammenarbeit und das Friedensbündnis Mannheim auf der Bundesgartenschau ´23 die Ausstellung „FRIEDENSKLIMA! 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden“ (SDGs-Sustainable Development Goals). Die Ausstellung ist professionell erstellt: Auf zwei Meter hohen Säulen und 1x1 m Würfeln werden die Folgen des Klimawandels bewusst gemacht und zugleich angeregt, was der/die Einzelne dagegen tun können. Auch Mitglieder des Heidelberger Friedensratschlags begleiten an bestimmten Tagen die Ausstellung und haben kleine Aktionen entwickelt, z.B. eine Befragung von Besucher*innen („Was heißt für Sie Frieden?“). Am „Tag der Naturfreunde“ wurden 91 Unterschriften für eine weitere Petition für „Asyl und Visa für russische, belarussische und ukrainische Kriegdienstverweiger*innen“ gesammelt, adressiert an Bundesinnenministerin Faeser – eine regionale Unterstützung der zentralen Aktion der #ObjectWarCampaign am 15. Mai in Berlin, dem Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigernden, an dem 50.000 Unterschriften vor der Vertretung der Europäischen Kommission übergeben wurden.

Bundeswehr – ein Klimakiller

Im internationalen Klima-Abkommen (Kyoto 2005) und im deutschen Klimapaket wurden Armeen bisher ausgeklammert. Doch auch Armeen wie die Bundeswehr verbrauchen große Mengen von Energie und gehören mit zu den Hauptverursachern von Treibhausgas-Emissionen und Feinstaubbelastungen. Eine Tornado-Flugstunde erzeugt z. B. so viel CO2 wie ein Mensch in Deutschland durchschnittlich pro Jahr. Die aktuelle und teure Aufrüstung der Armee treibt den CO2-Ausstoß weiter in Höhe und verbraucht Gelder, die in mehreren gesellschaftlichen Bereichen fehlen, z.B. in der Sozialpolitik (www.dfg-vk.de). Kürzlich lud das Friedensbündnis Heidelberg zu einem gut besuchten Vortrag von Karl-Heinz Peil, Redakteur des Friedensjournals, ein. Er sprach über die meist unbekannten Ökobilanzen von Manövern und Kriegen und ihre Bedeutung für die Umwelt und das Klima. Für viele der Zuhörer*innen eine neue Information.

„Das ist keine tolle Technik, das ist Kriegsgerät!“

... titelte (erstaunlicherweise) die Heidelberger Rhein-Neckar-Zeitung den Bericht über Proteste gegen das Großmanöver Air Defender 23 in Bruchsal im Juni. „Ein buntes Programm für die Familie“. Was nach Volksfest klingt, war tatsächlich die Einladung zur Werbeveranstaltung zum „Tag der Bundeswehr“ in Bruchsal, mit Gulaschkanonen sowie „Leopard-Panzer zum Anfassen“. Mit Plakaten, Flyern und Redebeiträgen organisierte der Landesverband der DFG-VK Baden-Württemberg auf dem Marktplatz eine Kundgebung, nachdem die geplante Mahnwache vor der Kaserne nicht genehmigt wurde. Friedensinitiativen aus Heidelberg waren angereist und unterstützten den Protest, z.B. mit Plakaten: „Kein Werben fürs Sterben!“ oder „Imperiale Aufrüstung, Militärlogik, Großmacht-Konfrontation“. Jacqueline Andres von der Informationsstelle Militarisierung (IMI, Tübingen) kommentierte mit treffenden Worten den Werbeslogan der Bundeswehr. Die Fokussierung auf Jugendliche in der Berufsfindungsphase kritisierte Elwis Capece (VVN Karlsruhe) und wandte sich gegen das Werben an Schulen, Hochschulen und Jobcentern.

„Umweltaktivismus – Aktionsformen und Umgang mit Repression“

ist das Thema eines Fachgesprächs des Bund für Soziale Verteidigung am 28. Oktober in Soest (S.4). Denn kontrovers diskutiert werden aktuell spektakuläre Aktionen von Aktivist*innen der „Letzten Generation“, die sich z.B. auf Zufahrtstraßen auf der Fahrbahn festkleben oder Flughäfen blokkieren. Eine der Fragen lautet, ob sie mit diesen aufseheneregenden Aktionen neben der Politik vor allem auch Teile der Bevölkerung gewinnen? Doch die Reaktionen auf der Straße sind immer häufiger gewaltvoll. Inzwischen erfahren die Aktivist*innen auch Repression durch die Polizei oder werden gar als kriminelle Vereinigung verfolgt. Vernachlässigt wird bei dieser juristischen Auseinandersetzung die politische Motivation – der Hinweis auf die Notwendigkeit tiefgreifender sozial-ökologischer Transformation.

Rüstungsexporte: Effizienz auf Kosten von Transparenz und Kontrolle!

Die Verfahren für die Exportkontrolle von Rüstungsgütern und Dual-Use-Gütern sollen effizienter gestaltet werden! Das teilte das Wirtschaftsministerium Ende Juli mit. Nicht nur EU- und NATO-Staaten, sondern z.B. auch Südkorea oder Singapur dürfen nun ohne Einzelfallprüfung mit bestimmten Rüstungsgütern beliefert werden. In einer Pressemitteilung kritisiert die Kampagne Aktion Aufschrei „Stoppt den Waffenhandel!“ diese neuen Regelungen scharf. Jürgen Grässlin, Sprecher der Kampagne, spricht davon, dass besonders nach der Ankündigung von mehr Transparenz für die Rüstungsexportkontrolle, dieser Zynismus nicht zu überbieten sei: Zu allem Übel werden diese Maßnahmen auch noch nach den Wünschen der Rüstungsindustrie mit beschleunigtem Verfahren begründet. Die tatsächliche Ausfuhr von sonstigen Rüstungsgütern werde „statistisch überhaupt nicht erfasst und entsprechend auch nicht darüber berichtet.“ Die Kampagne wird diesen Skandal weiterhin öffentlich machen. https://aufschrei-waffenhandel.de

Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen!“

Das Konzept der Sozialen Verteidigung (SV) steht wieder auf der Tagesordnung der Friedensbewegung: Im Juni 2022 gründete sich die neue Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen!“. Denn umdenken ist angesagt, auch wenn militärische Verteidigung aktuell als alternativlos verkauft wird. Getragen wird die Kampagne von engagierten Initiativen, Einzelpersonen und Organisationen aus dem friedensbewegten Spektrum, u.a. von der WfGA und dem BSV. Ziel der Kampagne: SV in der Öffentlichkeit als konkrete zivilgesellschaftliche Alternative in der sicherheitspolitischen Diskussion bekannt zu machen. Zwei Hauptamtliche bringen die Kampagne zuverlässig voran. Verschiedene Arbeitsgruppen bieten die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, wie z. B. in der AG Modellregion oder in der AG Bildung in Bewegung – in beiden sind WfGA-Mitglieder engagiert. https://wehrhaftohnewaffen.de

Renate Wanie

Treffen in St. Imier
Foto: Fjell zu Jeddeloh

Die Werkstatt war in der Schweiz

Zu Besuch beim 150-jährigen Jubiläum des antiautoritären Treffens

Ende Juli fand im schönen Schweizer Jura anlässlich des 150-jährigen Jubiläums des antiautoritären Treffens in St. Imier ein Treffen statt. Zirka 3500 Leute trafen sich in dem heutigen Dorf auf etwa 850 Höhenmeter in Aula, Eislaufhalle, Workshop Räumen, Ateliers und Dorfwiesen, um über aktuelle politische Themen zu debattieren, sich zu vernetzen, das Camp gemeinsam zu gestalten.

Fast eine ganze Woche lang wurden alle Teilnehmenden von etwa neun Kochgruppen nach dem Prinzip „Essen für alle“ mit leckeren, veganen Speisen verköstigt.

Bereits 1872 fand eine anarchistische Zusammenkunft von Menschen aus Italien, Frankreich, USA, Spanien und der Schweiz in einem Hotel in St. Imier statt, bei dem vorwiegend anarchistische Ideen besprochen wurden – woraufhin die „Antiautoritäre Internationale“ entstand. Das diesjährige Organisationskomitee des Internationalen Antiautoritären Treffens befand es für eine gute Idee, im Jahr 2023, nach 151 Jahren, daran anzuknüpfen.

Es waren Vertreter*innen verschiedenster Bewegungen da: Menschen aus der Klimagerechtigkeitsbewegung, Friedensbewegte, Menschen aus verschiedenen anarchistischen Organisierungen, Aktivist*innen aus LGBTQI+ Communities, Menschen aus der No Border/No Lager Arbeit und viele Gruppen und internationale Institutionen, die sich gegen Knäste, für alternative Ökonomien, nachhaltige Permakultur und eine kritische Psychologie einsetzen – um nur einige Beispielthemen zu nennen. Ein Querschnitt durch die Themen linker Organisierung wurde gezogen: Von Kritischer Spiritualität, über einen abenteuerlichen Do-It-Yourself-Ansatz in autarker Elektrizität, ein Film über das Movement in Mexiko, über die Revolution in Chile, über die Ideen der kurdischen Frauenbewegung... es ging um George Floyd, um Critical Whiteness, es ging um Gewaltfreie Kommunikation, um Frieden in der Ukraine, es ging darum, wie Amazon ausgetrickst werden kann, es ging hoch her.

Zu den Highlights gehörten die Mühen des Orga-Teams, Übersetzungen in mindestens sechs Sprachen zu ermöglichen, die an vielen Stellen gebraucht wurden und teils in die

freien Radios diverser Großstädte live übertragen wurden. Ein wichtiger Beitrag zur Verknüpfung der Gedanken internationaler Bewegungen! – One struggle, one fight!

Ein Herzstück des Events war außerdem die große Buchmesse in der Eishalle von St. Imier. Die Spielfläche, auf der sonst Menschen von den orange bestuhlten Tribüne Spieler*innen bejubeln, war mit etwa 95 Tischen und Buchständen gut gefüllt. In über zehn verschiedenen Sprachen konnten Menschen in Theorien und Romanen zu gesellschaftlichen Belangen stöbern, T-Shirts für Soli-Preise erwerben, Sticker abstauben und selbst gedruckte Plakate und Poster bekommen. Oder einfach in einer (schwer auffindbaren) ruhigen Ecke sitzen und ein Zine (kleines, gebundenes Heft unter einem bestimmten Thema, ähnlich eines Magazins) zum Thema Transformative Gerechtigkeit durchschmökern. Banner hingen auf den Galerien, die Workshop Liste tapezierte eine gesamte kurze Seite der Plexiglasscheiben um die Spielfläche, nur die Schlange am Klo war immer zu lang.

Es gab ein Care-Team, es gab Kinderbetreuung, mit viel Mühe wurde versucht, die Veranstaltung zugänglich zu gestalten. Förmlich spürbar an der CO2-armen Luft und den vielen erhitzten Gesichtern war es, wie viel Interesse es an einer gemeinsamen, politischen Vision sozialer Bewegungen gibt. Gerade durch die Ausläufe – wenn auch nicht das Ende! - der Pandemie bekommen große Mengen Menschen, Gruppen und Initiativen wieder frischen Wind in der Frage der effektiven Organisierung und Mobilisierung für gesellschaftliche Transformation. Die Bewegungsfreiheit ist diesen Sommer wieder größer und lässt sich im diesem Wortsinne auch auf unsere Bewegungen denken: Endlich bekommen auch unsere Bewegungen wieder mehr Schwung!

Fjell zu Jeddeloh

Foto: WfGA

Abschied von Sara Fromm

Fast drei Jahre hat Sara Fromm als Geschäftsführerin die Arbeit der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion vom Freiburger Büro aus verantwortet. Wir hatten sie eingestellt, um die Verbindungen der Werkstattarbeit zur Klimagerechtigkeitsbewegung zu intensivieren. Das ist ihr in dieser Zeit voll gelungen. Sie hat zahlreiche Trainings gegeben, Strategiekonferenzen moderiert und wurde schnell in den Gruppen aus der Klimabewegung akzeptiert und angefragt. Neue freie Mitarbeitende haben sich in ihrer Zeit der Werkstatt angeschlossen. Die Werkstatt hat sich durch ihre Arbeit verjüngt und ist gewachsen, auch durch andere Kompetenzen, die Sara in ihre Arbeit eingebracht hat. Sie hat Gelder von Stiftungen an Land gezogen und Projekte geplant und durchgeführt. In der Pandemie musste die Arbeit nicht eingestellt werden, sie hat neue Online Formate eingerichtet, die die Werkstatt auch weiterhin pflegt. Sara hat sich auch auf das Kennenlernen der „alten“ Friedensbewegung eingelassen, in der die Werkstatt seit Anfang an mitarbeitet, und viele Verbindungen hergestellt.

Sara war für uns in der Werkstatt eine Persönlichkeit, die Menschen überzeugen kann, die durch ihre freundliche und kommunikative Art Menschen gewinnt. Arbeitstreffen verliefen mit ihr immer so, dass wir hinterher mit neuer Energie herauskamen.

Sara hat uns auf eigenen Wunsch im Sommer dieses Jahres verlassen, um eine andere Arbeit in der Klimagerechtigkeitsbewegung zu übernehmen. Das bedauern wir sehr, aber wir wünschen Ihr für ihre Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg in der Unterstützung der sozialen Bewegungen. Ein Trost ist es, dass Sie uns als freie Mitarbeiterin in der Werkstatt erhalten bleibt.

Dankeschön, Sara!

Dietrich Becker-Hinrichs

Impressum

Gewaltfrei *Aktiv* 64, September 2023
Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
Auflage: 1150
Redaktion: Walli Lang
Druck: DHC Media Hess & Co. GmbH, Rodgau

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Neu! Tel. 0761 - 790 92 42
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de
Website: www.wfga.de

Spendet für die Arbeit der Werkstatt!
Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe
GLS-Bank Bochum, BIC GENODEM1GLS
IBAN DE68 4306 0967 7007 0207 01
Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bildnachweise:
Fotos auf Seite 1: WfGA (1), Renate Wanie (2), https://st-imier.org/ (3)

Bestellungen von unseren Büchern bitte über unseren Shop auf der Website tätigen: www.wfga.de/shop

Gewaltfrei *Aktiv* ist auch per E-Mail erhältlich! Schreibt uns dafür eine E-Mail an buero.freiburg@wfga.de

Bitte teilt uns **Adressänderungen** mit, damit ihr **Gewaltfrei *Aktiv*** auch in Zukunft zuverlässig erhaltet!

Veranstaltungen

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-Mitarbeitende können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

September

18. - 24. | Mo - So Überall

Bundesweite Aktionswoche rund um den Weltfriedenstag 2023

„Stoppt das Töten in der Ukraine - für Waffenstillstand und Verhandlungen!“
Link: https://bit.ly/friedenskoperative

27. I Mi, 18.30 - 20.30 Uhr online

#WirFahrenZusammen Organizing School: *Aktivierende 1-1 Ansprache*

Zusammen mit Fridays For Future Deutschland, Ver.di und der Klimabewegung arbeiten wir daran, gesellschaftliche Mehrheiten für die Verkehrswende aufzubauen – und diese im Rahmen der Tarifverhandlung Nahverkehr (TVN) 2024 zum gemeinsamen ÖPNV- und Klimastreik auf die Straße zu bringen.
Link: https://bit.ly/wfz_organizing

Jahrestreffen und Mitgliederversammlung

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden

22. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr

Jugendherberge Mannheim, Rheinpromenade 21

Das Jahrestreffen findet in diesem Jahr zum Thema

„Strukturelle Gewalt und Diskriminierung“

statt und ist öffentlich.

Referent*innen:
Walli Lang und Fjell zu Jeddeloh

Bitte Anmeldung bis 27. September an buero.freiburg@wfga.de

Die Mitgliederversammlung findet am Vormittag statt.

28. | Do Überall

Bundesweiter Aktionstag Safe Abortion Day 2023

Macht mit beim bundesweiten Aktionstag am 28. September mit! Organisiert eine Veranstaltung oder eine Aktion in eurer Stadt.
https://safeabortionday.noblogs.org/

Oktober

3. | Di, 19 Uhr

Heidelberg, Kulturhaus Karlstorbahnhof, Marlene-Dietrich-Platz 3

Szenische Lesung „Run Soldier Run“

Texte und Collage mit Musik zu Krieg, Desertion, Verweigerung und Asyl

Mit Rudi Friedrich und Talib Vogl (Connection e.V.), mit anschl. Gespräch

Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Heidelberg

3. | Di Überall

Dezentraler bundesweiter Aktionstag „Die Waffen nieder!“

„Es ist höchste Zeit für Friedenspolitik!

Widerstand gegen Militarismus und Krieg organisieren!“

Link: https://bit.ly/nie-wieder-krieg,
Ukraine-Initiative „Die Waffen nieder!“

11. I Mi, 18.30 - 20.30 Uhr online

#WirFahrenZusammen Organizing School:

Mehrheiten in meiner Stadt gewinnen

Mehr Info: https://bit.ly/wfz_organizing

25. I Mi 18 - 19.30 Uhr online

Schnupperveranstaltung CampaPeace

Infos zur Ausbildung, s. Kasten.
Anmeldung: laura.ploennigs@wfga.de

25. I Mi 19 Uhr

VHS Heidelberg, Bergheimer Str. 76

Die Besatzung nimmt uns die Luft zum Atmen – *Erkundungsreise nach Israel/Palästina i. Nov./Dez. 2022*

Vortrag von Georg Stein, Palmyra Verlag Heidelberg,

Heidelberger Friedensratschlag

28. I Sa 10.30 - 17 Uhr

Familienbildungsstätte 59494 Soest

Umweltaktivismus – Aktionsformen und Umgang mit Repression

Fachgespräch des Bund für Soziale Verteidigung

Anmeldung: BSV-Büro: info@soziale-verteidigung.de, T. 0571 29456, www.soziale-verteidigung.de, Tagungskosten: 25,- €

Aus- und Weiterbildungen

Gewaltfreie Kampagnen – CampaPeace

*Ausbildung zur Campaigner*in und Moderator*in in Kampagnen*

CAMPA
Die Qualifizierung zur Campaigner*in und Moderator*in in Kampagnen
PEACE

6 Module von
März 2024 bis Dezember 2024

Jeweils Freitag bis Sonntag

Trainer*innen:
Uli Wohland, Esther Binne, David Scheuing

Infos und Träger*innen von CampaPeace:
https://bit.ly/campapeace

Anmeldung:
laura.ploennigs@wfga.de,
Telefon: 06221 - 652 87 53

JETZT! ANMELDEN

CampaNet-Treffen

Herbsttreffen: **13. bis 14. Oktober**

Treffen des Netzwerks für Campaigner*-innen und Kampagnenmoderator*innen in Heidelberg

Mehr Infos unter www.wfga.de

November

8. I Mi 18.30 - 20.30 Uhr online

#WirFahrenZusammen Organizing School: *Effektive Petitionsübergabe*

Mehr Info: https://bit.ly/wfz_organizing

17. I Fr 18.30 - 20.30 Uhr

Aula, Collegium Academicum (CA), Marie-Clauss-Straße 3, 69126 Heidelberg

Materialistischer Queerfeminimus – *Theorien zu Geschlecht und Sexualität im Kapitalismus*

Lesung aus dem Buch von Friederike Beier mit anschließender Book-Release-Party.
https://bit.ly/mat_queerfeminismus